

## Von innen leuchtend

Mit Sätzen des Frühbarock-Meisters  
Johannes Eccard beweist der Norddeutsche  
Kammerchor sein überragendes Können.

**N**ur 16 Sänger umfasst der Norddeutsche Kammerchor – aber die verkorpfern eine Summe an Erfahrung, wie wenige sie zu bieten haben: Alle haben vorher in großen Chören gesungen. Darum wirkt die erst vor sechs Jahren gegründete Truppe geradezu altmeisterlich perfekt. Chorleiterin Maria Jürgensen, preisgekrönte Organistin und Kirchenmusikerin, braucht gewissermaßen nur mit dem kleinen Finger die Ein-sätze zu geben, so harmonisch sind Artikulation, Dynamik und Intona-tion aufeinander abgestimmt. Für die neue Aufnahme des Ensembles ein idealer Ausgangspunkt: Die Musik Johannes Eccards (1553 bis 1611) scheint wie von innen zu leuchten. Auch Johannes Brahms war ein Be-wunderer des „protestantischen Palestrina“ aus Thüringen, der als Sänger der Weimarer Hofkapelle begann, mit 18 Jahren in den Münchner Chor des großen Orlando di Lasso eintrat, dann in Augsburg und Königsberg arbeitete und als Kapellmeister der Hohenzollern in Berlin seine Laufbahn beschloss. Auf dem schmalen Grat zwischen artistisch verwobenem Mo-tettensatz und volkstümlicher Melodik gelang Eccard immer wieder Erstaunliches: Da kleidet sich das simple Kirchenlied „Nun bitten wir den Heiligen Geist“ geradezu kühn in fremde Klangfarben, während die Marienstucke von selbstgewisser Ein-falt geprägt sind. „Zu dieser österlichen Zeit“ – Eroffnungsstuck der neuen CD – ist das eine schöne Wiederentdeckung großer Chorkunst.

**Norddeutscher  
Kammerchor:  
„J. Eccard –  
Mein schönste  
Zier“**  
(Dabringhaus &  
Grimm)

JOHANNES SALTZWEDEL



Norddeutscher Kammerchor:  
Altmeisterlich perfekt